

Abstimmung über EU-Agrarreform in der kommenden Woche bedeutend für Biene & Co.

Wachtberg 07.03.2013: Am 12. März tagt das EU-Parlament zur Reform der europäischen Agrarpolitik. Mehrere Organisationen machten im Vorfeld der Tagung ihre Forderungen nach einer nachhaltigen Landwirtschaft noch einmal deutlich. Dazu gehört, dass Zahlungen nur noch an Betriebe fließen dürfen, die:

- auf ihren Äckern mindestens drei Feldfrüchte im Wechsel anbauen.
- mindestens sieben Prozent ihrer Fläche für mehr Artenvielfalt und ohne Pestizide nutzen und
- Wiesen und Weiden in ihrer derzeitigen Größe bewahren und nicht umbrechen.

Die deutschen Imkerverbände gehen in ihren Forderungen in dem im Juni 2012 verabschiedeten gemeinsamen Positionspapier (<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?unserepositionen>) sogar teilweise noch darüber hinaus und sehen in der jetzigen Abstimmung eine „richtungsweisende politische Entscheidung für die zukünftige Entwicklung einer nachhaltigen und naturnahen, aber dennoch ökonomischen Agrarstruktur“, so D.I.B.-Präsident Peter Maske.

Der Europaabgeordnete und agrarpolitische Sprecher der Grünen, Martin Häusling, erklärt heute: „Debatte und Abstimmung im EU-Parlament am 12. und 13. März werden darüber entscheiden, ob es in Europa eine Chance für eine umweltverträglichere und gerechtere Agrarpolitik gibt. Nach dem der EU-Agrarausschuss Ende Januar wesentliche Akzente zur Ökologisierung und zur gerechten Umverteilung der Gelder gestrichen hat, versucht nun eine Gruppe von 150 Abgeordneten, die sich aus allen Fraktionen zusammen gefunden hat, gegenzusteuern. Wir wollen versuchen, die anderen 550 Parlamentarier zu überzeugen, dass die Vorschläge von Agrarkommissar Dacian Ciolos Mindestforderungen darstellen, um in Europas Landwirtschaft ein Mehr an Ressourcenschutz und Gerechtigkeit zu erreichen. Diese dürfen nicht weiter verwässert werden. Die Gruppe wirbt für eine Abkehr vom „Weiter so“. Sie stellt sich damit gegen eine kaum veränderte Verteilung der Agrarhilfen in Strukturen, die auf eine weitere umweltschädliche Industrialisierung der Landwirtschaft hinauslaufen.“

Am Abstimmungstag selbst findet vor dem EU-Parlament in Straßburg eine Großkundgebung unter dem Motto „Bauernhöfe statt Agrarindustrie“ statt, zu der Umwelt-, Landbau-, Tierschutz- und Verbraucherverbände aufgerufen hatten. Nähere Informationen zur Aktion sind unter:

http://www.slowfood.de/aktuelles/aktuelles_2013_artikelseiten/gap_demo_in_strassburg/ zu finden.

Bereits am 23./24. Januar hat der EU-Agrarausschuss zu den GAP-Berichten abgestimmt. Leider fanden sich die Forderungen aus dem gemeinsamen Positionspapier der deutschen Imkerverbände dort kaum wieder. Wir haben auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?verbandsmittelungen> die Ergebnisse der Abstimmungen veröffentlicht. Es bleibt zu hoffen, dass sich das EU-Parlament deutlich positiver für Greening-Maßnahmen ausspricht, als der Agrarausschuss. Schon heute liegt der Anteil der Landschaftselemente bei uns bei mehr als drei Prozent. Dass dieser Anteil viel zu wenig ist, zeigt der Rückgang der Artenvielfalt und Artendichte in unserer Agrarlandschaft.

Kontakt: Petra Friedrich, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: dib.presse@t-online.de